

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 40 (1924)

**Heft:** 13

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Hinterlassenenrenten Fr. 191,240.80 (Fr. 166,008.95), zusammen Fr. 520,531.15 (Fr. 443,341.65) zur Auszahlung. Am 1. Juni 1924 waren 10,265 Versicherte im Genuss einer Invalidenrente und 2142 Familien im Genuss einer Hinterlassenenrente. Die Zahl der der obligatorischen Versicherung unterstellten Betriebe beträgt auf Ende Mai 36,214 (35,789).

**Internationale Arbeitskonferenz.** In der ersten Kommission, die sich mit der Benützung der Freizeit der Arbeiter beschäftigt, ist die Schweiz vertreten durch Ingenieur Tzaut (Arbeitgeberdelegierter) und Robert, Generalsekretär des Verbandes schweizerischer Metall- und Uhrenarbeiter. Die zweite Kommission, welche die Gleichbehandlung der ausländischen und einheimischen Arbeiter bei Arbeitsunfällen prüft, besitzt zwei schweizerische Erstmitglieder, nämlich Tzaut und Baumann, Generalsekretär der Union Helvetia. Die dritte Kommission, welche die 24stündige wöchentliche Betriebsruhe in Glashütten mit Wannenöfen behandelt, steht unter der Leitung von Leymann (Deutschland). Einer ihrer beiden Vizepräsidenten ist der Schweizer Delegierte Tzaut. Als schweizerischer Arbeitervertreter gehört der Kommission ferner an Berndt, Glashüttenarbeiter in Oerlikon. Die vierte Kommission beschäftigt sich mit der die Allgemeinheit besonders interessierenden Frage der Nachtarbeit in den Bäckereien. Die schweizerischen Arbeitgeber sind vertreten durch Tzaut, die schweizerischen Arbeiter durch Wilhelm, Präsident des internationalen Verbandes der Arbeiter der Lebensmittelbranche. Die fünfte Kommission beschäftigt sich mit der Bekämpfung des Milzbrandes. Die Schweiz ist in dieser Kommission nicht vertreten. Die sechste Kommission behandelt die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Einer der beiden Vizepräsidenten ist der schweizerische Arbeiterdelegierte Charles Schürr. Derselben gehören ferner an der schweizerische Regierungsvertreter Dr. Pfister, Direktor des eidgen. Arbeitsamtes, und Ingenieur Tzaut (Stellvertreter Dr. Cagianut, Präsident des schweizer. Bauernverbandes.)

**Schweizerische Vereinigung zur Förderung des internationalen Arbeiterschutzes.** In Bern trat unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Ständerat Dr. Keller (Winterthur), die Schweizerische Vereinigung zur Förderung des internationalen Arbeiterschutzes zu ihrer ordentlichen Generalversammlung zusammen. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Täfteleien und Festsetzung ihres Arbeitsprogrammes hörte sie einen Vortrag von Professor Reichsberg über die Ziele des internationalen Kongresses für Sozialpolitik in Prag vom Oktober dieses Jahres. Im Anschluß hieran wurden die Instruktionen an die Delegierten für diesen Kongreß festgelegt. In der Arbeitszeitfrage sollen sie darauf hinweisen, daß die Schweiz bereits im Jahre 1919 ein Gesetz über die 48-Stundenwoche erließ und daß dieses Gesetz in der Volksabstimmung vom 17. Februar 1924 seine Bestätigung erhielt. Da die Minderheit sich darauf berufe, daß im Ausland die 48-Stundenwoche nicht überall zur Anwendung komme, sei darauf zu dringen, daß durch eine internationale Regelung die allgemeine Durchführung der 48-Stundenwoche gewährleistet werde. In Bezug auf die Mitverantwortung und das Mitspracherecht der Arbeiter an der Betriebsführung sollen die Delegierten gegebenenfalls eine Lösung befürworten, welche die Regierungen der einzelnen Länder einlädt, die Frage einer gesetzlichen Regelung zu prüfen. Zu der Frage der Verhütung der Arbeitslosigkeit endlich und der Bekämpfung ihrer Folgen beschloß die Vereinigung, es sei am Prager Kongreß die Auffassung zu vertreten, wonach die Öffentlichkeit die Pflicht habe, sich der Arbeitslosenfürsorge anzunehmen.

## Ausstellungswesen.

**Kantonale Gewerbeausstellung Luzern.** Spätestens alle 25 Jahre pflegt sich heute der gewerbliche Fortschritt in der Welt herum an seinen Erzeugnissen zu messen. So hat auch im Kanton Luzern der gewerbliche Ausstellungsgedanke schon zur Zeit der ersten Weltausstellungen des 19. Jahrhunderts ebenfalls Wurzel gefaßt: 1852. — Nach weiteren 26 Jahren folgte 1879 die zweite kantonale Gewerbeausstellung; wieder nach 25 Jahren die dritte von 1893. Gute dieser überlieferten Wiederkehr haben sich in unsren Tagen die luzernischen Fachkreise von Stadt und Kanton nach der bloß durch die Kriegsdauer verlängerten Pause von 30 Jahren an die Wiederholung gemacht. Und so stehen wir heute knapp an der Schwelle dieser vierten kantonalen Gewerbeschau, die am 28. Juni eröffnet wird und die bis zum 3. August der engern und weitern Schweizerheimat die Früchte des industriellen Fortschritts seit 1893 und den heutigen Höhestand gewerblichen Geistes und Fleisches von 1924 aufzeigen wird. Ein technisches Ereignis, auf das man im ganzen Schweizerlande gespannt ist und an dem nicht bloß die luzernischen gewerblichen und wirtschaftlichen Kreise interessiert sind, sondern der gesamtschweizerische fortgeschrittliche Gedanke.

## Verschiedenes.

† **Holzhändler Albert Kübler-Peter** in Wieden-dangen (Zürich) starb am 11. Juni im Alter von 80 Jahren.

† **Holzhändler Gottfried Baumann** in Zürich 2 starb am 14. Juni im Alter von 76 Jahren.

† **Schreinermeister Jos. Blättler** in Hergiswil (Nidwalden) starb am 17. Juni im Alter von 78 Jahren.

† **Gipsermeister Wilhelm Probst** in Bettlach (Solothurn) starb am 19. Juni im Alter von 74 Jahren.

† **Wagnermeister Jakob Josef Sidler-Felin** in Glarus starb am 19. Juni im Alter von 60 Jahren.

† **Gipsermeister David Habermacher** in Luzern starb am 20. Juni im Alter von 58 Jahren.

**Eidgenössische Baudirektion.** Wenn sich die eidgenössischen Räte mit der Zuteilung der Baudirektion zum Finanzdepartement grundsätzlich einverstanden erklären, so beabsichtigt der Bundesrat, diesen Dienst mit der Eigenschaftsverwaltung des Finanzbureaus zur „Eidgenössischen Liegenschaftsverwaltung“ zu vereinigen. Dabei soll noch näher geprüft werden, ob der Unterhalt der Gebäude, sowie die Umbauten und Neubauten für die Post- und Telegraphenverwaltung nicht zweckmäßigerweise diesen Regiebetrieben selbst zuzuweisen sind. Das Statistische Bureau, das an das Departement des Innern übergeht, zu dem es bereits vor dem Jahre 1914 gehörte, soll eine besondere Abteilung dieses Departements bilden. Dagegen wird das Amt für Maß und Gewicht der Abteilung für Kultur, Wissenschaft und Kunst untergeordnet.

**Hotelbauverbot.** Im Anschluß an ein Referat des Herrn Direktors Scherz über das „Hotelbauverbot und seine gesetzliche Neuordnung“ wurde an der am 16. Juni abgehaltenen Jahresversammlung der „Oberländischen Hilfskasse“ einstimmig die folgende Resolution gefaßt: „Die Generalversammlung der Oberländischen Hilfskasse in Interlaken, die sich aus Hoteliers, Vertretern des Gewerbestandes, sowie aus andern Interessentengruppen zusammensetzt, erachtet den Erlass des den eidgenössischen Räten vorgeschlagenen Bundesgesetzes über Errichtung und Erweiterung von Gasthäusern als eine zwingende Notwendigkeit. Dies mit Rücksicht auf die Ursachen der

Hotelskrise, die weiter bestehende große Überzahl an Hotelbetten, die bisher durchgeführte und weiterhin zu leistende Sanierungsarbeit wegen der vielerorts noch herrschenden Notlage im Hotelgewerbe, das einen der bedeutendsten Zweige unserer Volkswirtschaft bildet. Der vorliegende Gesetzentwurf wird im Interesse einer gesunden, rationalen Entwicklung des Hotelgewerbes befürwortet. Die Versammlung empfiehlt den eidgenössischen Behörden, die zu erlassenden gesetzlichen Vorschriften dahin zu ergänzen, daß die Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft, gegründet und geleitet unter Mitwirkung der Eidgenossenschaft, als kompetentes Fachstelle für die Begutachtung der Baugesuche beizuziehen ist.“

**Der Wohnungsmarkt in Bern.** Auf Ende Juni werden in Bern nach den Angaben der städtischen Baukontrolleure voraussichtlich 518 neue Wohnungen bezugsbereit in total 165 Gebäuden, worunter 4 Einzimmer-, 67 Zweizimmer-, 273 Dreizimmer-, 116 Vierzimmer-Wohnungen und 58 Wohnungen von fünf und mehr Zimmern.

**Parquet- und Chaletfabrik A.-G., Bern.** Wie der Jahresbericht für 1923 erwähnt, ist R. Caflisch nach 25-jähriger Tätigkeit als Direktor zurückgetreten. An seine Stelle wurde Hans Blihard gewählt, der seit zwei Jahren beim Unternehmen tätig ist. Herr Caflisch wurde zum Delegierten des Verwaltungsrates ernannt. Der Bericht weist dann auf die aus der Presse bereits bekannten Unterschlagungen und Bücherfälschungen des Buchhalters und Prokuristen Koch hin. Von der veruntreuten Summe von 150,000 Fr. ist ungefähr ein Drittel zurückbezahlt worden. Es hat sich aber auch herausgestellt, daß verschiedene Buchungen des Jahres 1922 unrichtig waren, weshalb der Abschluß für das Jahr 1922 der Wirklichkeit nicht entsprach. Die Arbeitsaufträge waren in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahrs erfreulich, hauptsächlich im Chaletbau. In der Gewerbeausstellung in Bern von 1922 wurde eine Chaletbaute ausgestellt, welche sich als nützlich erwies. Die nachfolgende Tabelle bietet eine Übersicht über die in den letzten vier Jahren abgelieferten Arbeiten:

	1923	1922	1921	1920
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Parkeiterie	156,258	161,175	170,015	126,230
Schreinerei	204,624	330,206	293,339	339,982
Zimmerei	207,932	237,886	384,378	325,387
Übrige Arbeiten im Chaletbau	225,048	112,663	127,940	60,787

Die erwähnten Umstände haben mitgewirkt, daß das vorliegende Jahresergebnis gegenüber den Vorjahren wesentlich zurückgegangen ist. Verwaltungsrat und Direktion hoffen, daß im Jahre 1924 wieder ein normaler Arbeitsverdienst erreicht werde. Hervorzuheben ist noch, daß im Berichtsjahr Arbeiten mit Beteiligung, wie dies auf dem Platze Bern üblich ist, von der Parquet- und Chaletfabrik Bern nicht ausgeführt wurden. Dies erklärt, warum zeitweise Arbeitsmangel eintrat. Der Rein-gehalt beträgt 10,325 Fr. gegen 45,761 Fr. im Jahr 1922. Nach der ordentlichen Einlage von 1000 Fr. (im Vorjahr 5000 Fr.) in den Reservefonds verbleiben 9325 Fr., wozu der Saldo des Vorjahrs mit 8272 Fr. kommt, was zusammen 17,597 Fr. ausmacht. Der Verwaltungsrat beantragte 15,000 Fr. für Ausrichtung einer 3-prozentigen Dividende (für 1922 waren 6 % entrichtet worden) und 2597 Fr. Vortrag auf neue Rechnung.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Frage.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen,

welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Fr. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Fr. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

371. Wer liefert eichene Sperrholz-Sesselfüße? Offerten unter Chiffre 371 an die Exped.

372. Wer hat gut erhaltene Leder-, Kamelhaar- oder Baumwollriemen abzugeben? Offerten mit Preisangaben an Nikolaus B. Bürger, Strada (Unter-Engadin).

373. Wer liefert leistungsfähiges Lötstystem für Bandsäge-blätter; Bandsägen mit Kugellager, 70—80 cm Höhendurchmesser; Transmissionsorgane mit Kugellagerung? Offerten mit Preisangaben an Postfach 5547, Glarus.

374. Wer hätte abzugeben eine Rundstabhobelmaschine mit verstellbarem Messerkopf für Stäbe von 10—40 mm Dicke für Handvorschub; 1 Holsdrehbank von 2,50 m Drehlänge, eventuell auch kleinere? Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter Chiffre 374 an die Exped.

375. Wer liefert gut erhaltene, event. neue Doppeltüren oder Rolladen? Größe im Licht: 2,50×2,50 m bis 2,80×2,80 m. Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 375 an die Exped.

376. Wer erstellt Gartenhäuschen im Chaletstil, eventuell mit Terrasse und Dach, womöglich demontierbar? Offerten unter Chiffre 376 an die Exped.

377. Wer erstellt in der deutschen Schweiz Luftheizung in Kirchen nach System Peret-Chamottesteinen mit Luftröhren, Feuerung mit Kohlenabfall, oder in einem neueren System? Offerten unter Chiffre 377 an die Exped.

378. Wer liefert eine Klebemasse zur Herstellung von Stöckli aus Sägmehl und Maschinenhobelspanen? Offerten unter Chiffre W 378 an die Exped.

379. Wer hätte gebrauchte, gut erhaltene Transmissionsröhle 30 mm, bis 5 m lang, event. mit Konsolagern, sowie ebensolche Vorgelege abzugeben? Offerten an Jean Hämmeli, Schlosserei, Wessen.

380. Wer hat gebrauchte, gut erhaltene, zweiteilige Riemenscheiben, ca. 1100×300 mm, mit 30 mm Bohrung, abzugeben? Offerten an Gebr. Sigrist, Maschinenfabrik, Giswil (Obwalden).

381. Wer liefert ca. 150 Zementröhren, 50 cm Lichtheite? Offerten an den Präsidenten der Weggennossenschaft, Ul. Wirth, Heimigen, Wykachen (Bern).

382. Wer liefert neu oder gut erhalten 1 Drehstrom-Motor, 250 Volt, 50 Perioden,  $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$  PS? Offerten an G. Hochuli, Attelwil (Aargau).

383. Wer liefert kleinere, gebrauchte, gut erhaltene Schlagschleifmühle? Offerten unter Chiffre 383 an die Exped.

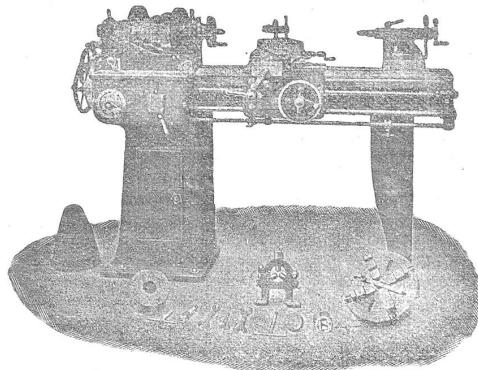
384. Wer liefert neuen oder gebrauchten, kleinen Kollergang zum Mahlen von Schlacken? Offerten unter Chiffre 384 an die Exped.

385. Wer liefert gut erhaltene, ca. 130-löufige Wasserleitungsröhren (für ein Geländer) und T-Eisen, ca. 45×45 mm, event. Abschnitte von etwa 1,3 m Länge? Offerten an A. Hürlimann, Wettstätte, Rickenbach (Luzern).

## Werkzeug- Maschinen

aller Art

1916



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich  
Lager und Bureau Brandschenkestrasse 7.